



Boureima Uro-ogon in Deutschland

Im Sommer 2013 besuchte unser Freund aus Mali ein wildes, unbekanntes Land und seine Ureinwohner. Es folgt sein illustrierter Bericht.

rijo



Ich bin am 25.06. von Bamako mit Air France abgeflogen. Wir landeten in Paris und ich musste in das Flugzeug nach Frankfurt umsteigen. Ich landete zum ersten Mal auf deutschem Boden. Nach den verschiedenen Kontrollen befand ich mich in der großen Flughafenhalle. Da gab es viel zu hören und zu sehen: Menschen liefen in alle Richtungen, Reisende, Flugpersonal, Polizisten. Lautsprecher machten Lärm. Um mich herum sah ich Anzeigetafeln, Nummern, Schalter, öffentliche Fernsprecher, Läden und Automaten.

Mein Abholer ging an einen Schalter der Deutschen Bahn. Er studierte den Fahrplan, kaufte eine Fahrkarte nach Bitburg-Erdorf und wir gingen zum Bahnhof, der gleich neben dem Flughafen liegt.

In Bitburg-Erdorf holte mich Herr Jung, mein Gastvater, ab. Als ich ausstieg, stand er schon da und wartete auf mich. Wir fuhren nach Hermesdorf. Dort begrüßte mich Frau Jung. Sie

hatte ein Essen vorbereitet, das mir ausgezeichnet schmeckte. Während des Essens berichtete ich über meine Reise.

Leider war meine Müdigkeit zu groß. Meine Gastgeber merkten, dass ich dauernd gähnte. Ich ging ins Bett und schlief stundenlang.



Trier ist die Heimatstadt des Philosophen Karl Marx. Dort habe ich das Karl Marx-Haus besichtigt, das Stadtmuseum. Karl Marx steht im Mittelpunkt unseres Schulprogramms.



„Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt drauf an, sie zu verändern.“ Karl Marx (1845)



In Hermesdorf in der Eifel (Rheinland-Pfalz) habe ich einen Mann mit seiner Tochter getroffen. Die Tochter hat mit Interesse meinem Gespräch mit ihrem Vater zugehört. Der Mann hat mir viele Fragen über mein Land gestellt. Wir haben bemerkt, dass die Tochter etwas sagen wollte und sie hat gefragt: „Gibt es bei euch in Mali kein sauberes Wasser?“ Ich habe die Frage gut verstanden, trotzdem war ich sprachlos. Ihr Vater musste sofort darauf reagieren, weil ihre Frage etwas mit meiner Hautfarbe zu tun hatte. Der Mann hat seine Tochter aufgefordert meine Haut zu berühren und auch seine, dann fragte er sie nach dem Unterschied. Die Tochter antwortete nicht, aber hat mich lange angestarrt. Ich habe sie gefragt, ob sie auch dunkel werden möchte und sie hat das bejaht.



Ich habe das „Europäische Folklore Festival“ vom 12. bis 15. Juli in Bitburg erlebt. Es war toll; die teilnehmenden Länder präsentierten ihre Tanzgruppen mit ihren traditionellen Trachten.



Am 28.07. war ich Gast beim Verlag testimon in Nürnberg. Susanne Rieger, Gerhard Jochem und unser gemeinsamer Freund Dr. Wolfgang Oppelt zeigten mir die Stadt, die einmal die „Stadt der Reichsparteitage“ war. Wir besichtigten das ehemalige Reichsparteitagsgelände - hier befinden sich die wichtigsten Relikte nationalsozialistischer Architektur in Deutschland.



Dr. Wolfgang Oppelt habe ich in Mali kennen gelernt. Er hat eine malische Frau, lebt in Nürnberg und ist Mitglied eines Afro-Deutschen Vereins.



Ich habe Luxemburg besucht, ein Nachbarland Deutschlands. Seine Hauptstadt heißt auch Luxemburg, eine sehr schöne und moderne Stadt.



Meine Deutschlandreise war beruflich eine große Hilfe für mich. Als Deutschlehrer habe ich viel über Deutschland erfahren: Landeskunde, die Leute, die Kultur und besonders die Sprache. Vorher hatte ich alles über Deutschland aus Büchern und dem Fernsehen gelernt. Deshalb unterrichtete ich ohne konkrete praktische Beispiele und die Schüler mussten unter diesen Bedingungen lernen. Von dieser für mich bedeutenden Reise werden auch die Schüler profitieren. Besonders interessant für mich waren die Themen Hitler und der Zweite Weltkrieg, der Nürnberger Prozess und die Berliner Mauer.

[Index](#)

[Home](#)